

Ausgabe 3/2021

IMPULSE

Mikrofinanz	3
Einblicke in die Praxis	3
Impact Investing	6
Plädoyer für eine soziale Nachhaltigkeitstaxonomie	6
Invest in Visions	9
Update	9



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

In dieser Ausgabe der Impulse beschäftigen wir uns zum einen mit den Erfahrungen in der Praxis, zum anderen mit den regulatorischen Rahmenbedingungen, denen wir uns gegenübersehen.

Wir geben Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit in Lateinamerika, insbesondere unseres Beraters Enrique Blanco, der in Peru ansässig ist. Er erzählt von den aktuellen Entwicklungen in der Region, den Rahmenbedingungen der Prüfung von Investitionen im Bereich **Mikrofinanz** sowie den Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Außerdem wenden wir uns den regulatorischen Anforderungen zu, die auf EU-Ebene an nachhaltige Finanzakteure gestellt werden. Nachdem bereits eine Taxonomie zur Definition von ökologisch nachhaltigen Aktivitäten verabschiedet wurde, steht ein entsprechendes Regelwerk für die soziale Nachhaltigkeit noch aus. Dies ist für Invest in Visions als **Impact Investor** besonders relevant, weil wir durch unsere Investitionen Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern eine Verbesserung ihrer Lebensumstände ermöglichen möchten. Lesen Sie mehr zu den Fragestellungen rund um eine Sozialtaxonomie.

In unserem **Update** verweisen wir auch auf unsere Stellungnahme, die wir zur Sozialtaxonomie verfasst haben und geben weitere Einblicke in unsere Arbeit.

Wir wünschen eine gute Lektüre!

Ihre



Edda Schröder

Geschäftsführerin und
Gesellschafterin der Invest in
Visions GmbH

Mikrofinanz

EINBLICKE IN DIE PRAXIS

Wir möchten Ihnen einen Einblick in die Arbeit unseres Beraters Enrique Blanco geben. Er ist seit Anfang des Jahres für Invest in Visions (IIV) tätig und prüft für uns Investitionen im Bereich Mikrofinanz und SME¹-Finanzierung in Lateinamerika. Er hat uns von den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen berichtet.

Zu Enrique Blanco

Enrique ist ein peruanischer Wirtschaftswissenschaftler mit einem Abschluss in Betriebswirtschaft und langjähriger Expertise im Bereich Mikrofinanz. In seiner beruflichen Laufbahn hatte er bereits leitende Positionen in spezialisierten Mikrofinanzratingagenturen inne und war außerdem als Projektmanager und externer Berater für mehrere internationale Organisationen und Mikrofinanz-Investmentgesellschaften in Lateinamerika tätig. Seit Januar 2021 ist Enrique Blanco in Lima, der Hauptstadt Perus, ansässig. Gepaart mit seinem regionalen Wissen ist dies ein geeigneter Standort, um über die Entwicklungen in Lateinamerika, einem wichtigen globalen Markt für Impact Investing, auf dem Laufenden zu bleiben.



Quelle: Enrique Blanco.

„Lateinamerika ist ein wichtiger globaler Markt für Impact Investing, insbesondere für Mikrofinanz und SME-Finanzierung.“

Enrique Blanco Berater von Invest in Visions



Ariane Schoen

Product Manager / Business Development

[✉ Schreiben Sie mir eine E-Mail](#)

Aktuelle Entwicklungen in Lateinamerika

Derzeit sind 30,8 Prozent des Fondsvolumens des IIV Mikrofinanzfonds in Ländern Zentral- und Südamerikas sowie der Karibik investiert.² Lateinamerika ist für Invest in Visions ein wichtiger Markt mit viel Wachstumspotenzial. Der Mikrofinanzmarkt sei derzeit besonders interessant, so Enrique Blanco, weil die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie in jedem Land unterschiedlich seien. Zudem seien diese abhängig von einer Kombination aus staatlich geleiteten Unterstützungsmaßnahmen und dem Voranschreiten der Impfkativitäten.

Gleichzeitig ist die politische Situation in den Ländern komplex und war beispielsweise in Ecuador und Peru – die über gut entwickelte Märkte verfügen – aufgrund von Wahlen turbulenter als üblich. Im Frühjahr 2021 fanden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Ecuador statt. Der konservative Politiker Guillermo Lasso von der sozialchristlichen Partei Partido Social Cristiano wurde zum Präsidenten des Landes gewählt. Auch in Peru fanden im Frühjahr Kongress- und Präsidentschaftswahlen statt. Seit Juli 2021 ist der

¹ Small and medium-sized Enterprises

² Stand 21.09.2021

linke Politiker Pedro Castillo der Partei Perú Libre (Freies Peru) Präsident des Landes. In den nächsten sechs Monaten stehen zudem wichtige Wahlen in Nicaragua und Kolumbien an. Diese sind für die Entwicklungen in der Region nicht unwichtig.

Rahmenbedingungen der Prüfung von Investitionen

Bei seiner Herangehensweise in der Prüfung von Investitionen sind für Enrique Blanco zwei Perspektiven wichtig: die Resilienz der Mikrofinanzbranche und die Rolle von Impact Investoren. Seiner Meinung nach hat Mikrofinanz die besondere Eigenschaft, dass ihre Mittel auch in vermeintlich ungünstigen Rahmenbedingungen besonders wirksam sein können. Gerade in Ländern mit schwachen Volkswirtschaften ist Mikrofinanz als Alternative zu formellen Arbeits- und Finanzmärkten entstanden. Wirtschaftliche Bedingungen können daher auch das Wachstum von Mikrofinanzaktivitäten beschleunigen.

In Bezug auf die Rolle von Impact Investoren weist Enrique Blanco darauf hin, dass diese ein Gleichgewicht zwischen Risikobereitschaft und langfristigen Zielen in der Branche finden müssen. Gerade in Ländern mit schwachen Volkswirtschaften, die scheinbar ungünstige Rahmenbedingungen für Investitionen darstellen, gilt es, die Investitionen angesichts unterschiedlicher Risiken sorgfältig abzuwägen. Gleichzeitig könne die Wirkung der Investition dementsprechend höher sein. Zu Beginn der Corona-Pandemie sei es daher wichtig gewesen, dass Impact Investoren offen für Stundungsanfragen der Finanzinstitutionen waren, um auf diese Weise Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Auch Invest in Visions ist den Stundungsanfragen der Mikrofinanzinstitute (MFIs) im Portfolio des IIV Mikrofinanzfonds in den meisten Fällen nachgekommen. Dadurch konnten wir die MFIs auch in den Herausforderungen der Corona-Pandemie unterstützen und ihnen als Partner zur Seite stehen.



Enrique Blanco während seines Besuchs bei einem Mikrofinanzinstitut (Quelle: Enrique Blanco).

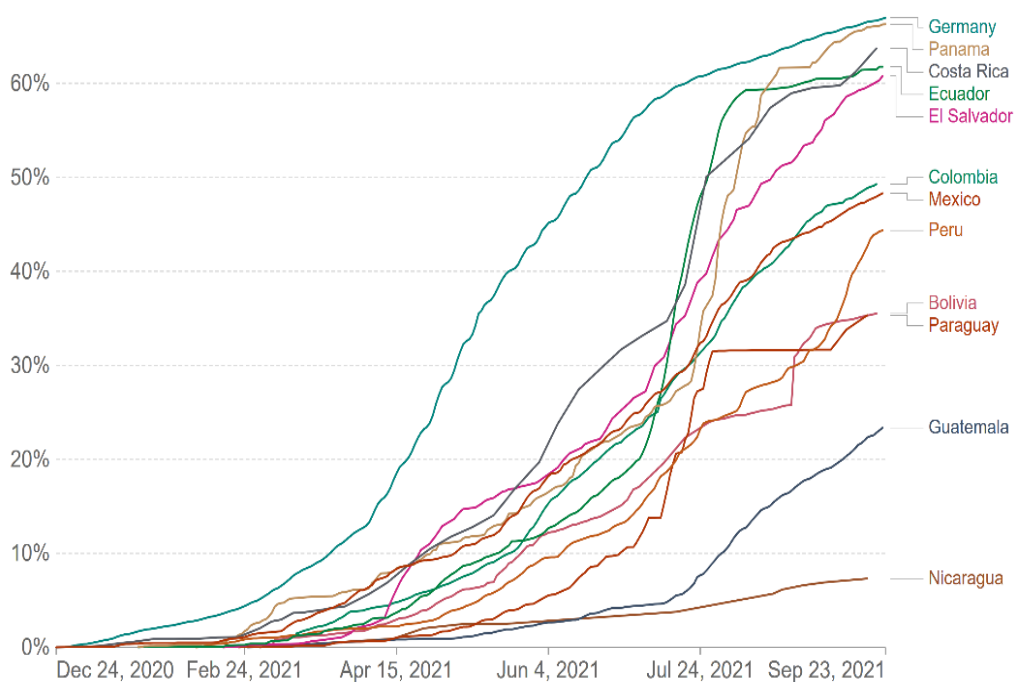
Herausforderungen in der Prüfung durch die Corona-Pandemie

Laut Enrique Blanco stellen die neuen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie alle an der Prüfung von Investitionen beteiligten Akteure vor neue Herausforderungen. Während viele Berater:innen es gewohnt seien, remote zu arbeiten, waren es viele Partnerinstitutionen nicht. Gleichzeitig ist es schwierig, sich aufgrund der derzeitigen Lage einen persönlichen Eindruck von den Gegebenheiten in einem Finanzinstitut zu machen. Unter regulären Umständen ermöglicht die Due-Diligence-Prüfung vor Ort einen detaillierten Zugang zu Informationen, der für ein fundiertes Verständnis der

Partnerinstitution entscheidend ist. Darüber hinaus lassen sich der operative Kontext sowie die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen die potenzielle Partnerinstitution tätig ist, im direkten Kontakt besser verstehen.

Seine persönliche Vorgehensweise bei der Durchführung der Due-Diligence-Prüfung habe sich durch die remote Arbeitsweise nicht wesentlich verändert, betont Enrique Blanco. Er passe weiterhin seinen Prüfprozess an das institutionelle und das Kreditrisikoprofil der potenziellen Partnerinstitution an. Für ihn sei es wichtig, gerade in herausfordernden operativen Kontexten herauszufinden, wie widerstandsfähig und belastbar die potenzielle Partnerinstitution sei. Darauf liege der Fokus seiner Prüfung. Gleichzeitig seien viele Informationen zu verarbeiten, die mit einem fairen Urteilsvermögen zu einer qualitativ hochwertigen Entscheidungsfindung führen müssen.

Anteil der Personen mit mindestens einer Dosis eines Covid-19-Impfstoffs³



Quelle: Our World in Data, abrufbar [hier](#).

Ausblick

In Bezug auf die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie ist positiv festzustellen, dass die Beschränkungen im dritten Quartal 2021 schrittweise aufgehoben worden sind. Gleichzeitig nehmen auch die Impfquoten in den Ländern, in denen der IIV Mikrofinanzfonds MFIs refinanziert, kontinuierlich zu (siehe oben aufgeführte Grafik). Dies verringert unter anderem die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung neuer Lockdowns, so dass wirtschaftliche Aktivitäten weiterhin ausgeführt werden können. ♦

³ Die Darstellung bezieht sich auf die Länder Lateinamerikas, die im Portfolio des IIV Mikrofinanzfonds vertreten sind.

Impact Investing

PLÄDOYER FÜR EINE SOZIALE NACHHALTIGKEITSTAXONOMIE

Es ist mittlerweile über drei Jahre her, dass die Europäische Kommission ihren ambitionierten „[Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums](#)“ verkündet hat, mit dem das europäische Finanzsystem nachhaltig umgeformt werden soll. In der Zwischenzeit hat sie bereits mehrere regulatorische Elemente für dessen Umsetzung geliefert. Als ein Meilenstein gilt die Verabschiedung einer „Taxonomie“, die wirtschaftliche Aktivitäten definiert, die zur Abmilderung des Klimawandels beitragen. Es handelt sich um ein mit präzisen Schwellenwerten zum maximal erlaubten CO₂-Ausstoß ausgestattetes Klassifizierungssystem, das es Investoren erlaubt, nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten von nicht-nachhaltigen zu unterscheiden. Sie wird 2022 in Kraft treten. Weitere ökologische Klassifizierungssysteme sind schon in Arbeit, ebenso wie ein europäischer „Green Bond Standard“.

**Dr. habil. Moritz Isenmann**

Research and Strategy Manager

[✉ Schreiben Sie mir eine E-Mail](#)

Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums

- Maßnahme 1: Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten
- Maßnahme 2: Normen und Kennzeichen für umweltfreundliche Finanzprodukte
- Maßnahme 3: Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte
- Maßnahme 4: Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Finanzberatung
- Maßnahme 5: Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks
- Maßnahme 6: Bessere Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Ratings und Marktanalysen
- Maßnahme 7: Klärung der Pflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter
- Maßnahme 8: Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Aufsichtsvorschriften
- Maßnahme 9: Stärkung der Vorschriften zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen und zur Rechnungslegung
- Maßnahme 10: Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung und Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten

Aktuell wird diskutiert, ob es neben der ökologischen auch eine soziale Taxonomie geben wird. Invest in Visions plädiert entschieden für einen solchen Schritt. Falls es nicht dazu kommen sollte, würde aus dem sozialen Bereich lediglich der in der „grünen“ Taxonomie enthaltene „Mindestschutz“ aus Artikel 18 der [Taxonomie-Verordnung](#) angewendet. Das wäre unserer Ansicht nach deutlich zu wenig. Wenn es tatsächlich um eine „große Transformation“ des Finanzsystems gehen soll, darf der mittlere Buchstabe in „ESG“ nicht klein geschrieben werden. Die großen sozialen Probleme unserer Zeit wie Armut und Ungleichheit, die die Corona-Pandemie nochmals verschärft hat, müssen angegangen werden. Dies entspricht auch der Zielsetzung der „Agenda 2030“, den 17 UN SDGs ([Sustainable Development Goals](#)), eines der zentralen Zukunftsdokumente der Weltgemeinschaft, in der soziale Entwicklungsziele sogar stärker gewichtet sind als ökologische.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Quelle: United Nations, abrufbar [hier](#).

Weshalb benötigen wir eine soziale Taxonomie?

Die Argumente für eine soziale Taxonomie sind sehr ähnlich gelagert wie diejenigen, die zur Einführung der ökologischen geführt haben: Es soll Kapital in wirtschaftliche Aktivitäten umgelenkt werden, die zur Erfüllung sozialer Ziele beitragen. Die Voraussetzungen dafür sind gut, da Investor:innen großes Interesse an sozial nachhaltigen Investments haben. Dies zeigen die konstant steigenden Erlöse aus Finanzinstrumenten wie „Social Impact Bonds“ oder auch Bildungsanleihen. Doch herrscht Unsicherheit darüber, welche Produkte tatsächlich sozial nachhaltig sind und welche nur sozial „gewaschen“ werden. Um diese Unsicherheit auszuräumen und Vertrauen im Markt zu stiften, ist ein Klassifizierungssystem notwendig, das Investor:innen dabei hilft, sozial nachhaltige Investments klar von solchen zu unterscheiden, die es nicht sind. Auch um Nachhaltigkeitsrisiken zu erkennen und zu senken, ist dies für Finanzmarktteilnehmer wichtig.

Außerdem ist zu bedenken, dass ökologische und soziale Umstände oft eng ineinandergreifen, beispielsweise bei der Versorgung mit sauberem Trinkwasser oder der Elektrifizierung unterversorgter Haushalte in den ländlichen Gebieten vieler Entwicklungsländer. Überdies müssen im Sinne einer „just transition“ die sozialen Probleme abgedeckt werden, die sich aus dem durch die Öko-Taxonomie ausgelösten Strukturwandel (beispielsweise für die in den betroffenen Sektoren beschäftigten Arbeiter:innen) ergeben werden. Eine „grüne“ Taxonomie reicht folglich nicht aus.

Wie kann und sollte eine soziale Taxonomie ausgestaltet werden?

Eine soziale Taxonomie zu verfassen, ist in mancher Hinsicht herausfordernder als eine ökologische, wie auch der im Juli zur Konsultation gestellte [Bericht](#) der „EU Platform for Sustainable Finance“ aufzeigt. So ist es nicht möglich, ein soziales Klassifizierungssystem auf wissenschaftliche Erkenntnisse zu gründen, wie es bei einem ökologischen gemacht werden kann. Es kann nur aus autoritativen Normen und Prinzipien zusammengestellt werden, auf die sich die Weltgemeinschaft in den vergangenen Jahrzehnten verständigt hat. Als Quellen können hierfür neben der Menschenrechtserklärung und dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und

kulturelle Rechte etwa die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Europäische Sozialcharta oder die bereits erwähnten UN Sustainable Development Goals dienen. Auch kann es im sozialen Bereich nicht nur darum gehen, negative Auswirkungen – die Verletzung von Menschenrechten, analog zum Ausstoß von CO₂ im ökologischen Bereich – zu verhindern. Wirtschaftsaktivitäten müssen darüber hinaus einen „substanziellen“ positiven Beitrag zugunsten eines sozialen Ziels leisten. Wie viel nun ein bestimmtes Finanzprodukt zu einer sozialen Zielsetzung beiträgt, lässt sich jedoch nicht immer mit derselben Präzision bestimmen wie der CO₂-Abdruck eines Portfolios. Denn soziale Probleme wie Armut und Ungleichheit haben komplexe und multiple Ursachen, die oft in spezifischen Kontexten verankert sind.

Ist soziale Nachhaltigkeit also nicht messbar? Keineswegs. Denn in jedem Fall kann – sowohl quantitativ als auch qualitativ – die Bereitstellung bestimmter Produkte und Dienstleistungen gemessen werden, die einen in der Menschenrechtserklärung von 1948 für alle Menschen geforderten „adäquaten Lebensstand“ ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise eine erschwingliche Gesundheitsversorgung, bezahlbarer Wohnraum, menschenwürdige Arbeit und der Zugang zu Finanzdienstleistungen. Wer diese für Menschen verfügbar macht, die bislang keinen oder nur eingeschränkten Zugang dazu haben, leistet ganz klar einen „substanziellen Beitrag“ zu einem sozialen Ziel.

Es ist Augenmaß gefragt

Sollte sich die Europäische Kommission für das Verfassen einer sozialen Taxonomie entschließen, wird eine der größten Herausforderungen in der Definition von Indikatoren und Schwellenwerten für die einzelnen Sektoren liegen. Denn aus ihnen ergibt sich möglicherweise ein erhöhter Aufwand in der Datenbeschaffung für die Anbieter nachhaltiger Finanzprodukte, den sie auch von den jeweiligen Unternehmen in der Realwirtschaft fordern werden. Wäre dieser Mehraufwand oder die Art der zu beschaffenden Daten für die Unternehmen nicht realistisch umsetzbar, würde dies die Absicht der Taxonomie konterkarieren. Die Gefahr bestünde dann, dass nur aus diesem Grund viele nachhaltige Unternehmen nicht als solche eingestuft werden könnten. Der förderungswürdige Sektor kleiner und mittelständischer Unternehmen befindet sich diesbezüglich in einer schwierigeren Position als große Unternehmen. Insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen zweifellos der größte Bedarf an sozial nachhaltigen Investitionen besteht, ist die Datenlage bisweilen schwierig. Hier gilt es, eine zielgerichtete Balance zu finden. Denn die Anforderungen sollten andererseits auch nicht zu unkonkret sein, weil dann die Chance verpasst würde, den Druck auf die Unternehmen sanft zu erhöhen und für eine Verbesserung und langfristige Angleichung der Reporting-Standards zu sorgen.

Benötigt wird also eine soziale Taxonomie mit einem gut austarierten Ambitionsniveau, zu dem natürlich auch ökologische Mindeststandards, analog zum sozialen Mindestschutz der „grünen Taxonomie“, wie auch die Anwendung des Do-No-Significant-Harm-Prinzips⁴ gehören müssen. Eine derart ausgestaltete soziale Taxonomie wäre zweifellos ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Finanzsystem. Invest in Visions hofft, dass es diesbezüglich noch vor Ende dieses Jahres zu einer positiven Entscheidung in Brüssel kommen wird. [◇](#)

⁴ Das Do-No-Significant-Harm-Prinzip besagt, dass wirtschaftliche Aktivitäten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem ökologischen oder sozialen Ziel leisten, anderen Sozial- oder Umweltzielen keinen erheblichen Schaden zufügen dürfen.

Invest in Visions **UPDATE**

Wir unterstützen eine soziale Taxonomie!

Gemeinsam mit der BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG begrüßen wir den Vorschlag der EU-Kommission für eine soziale Taxonomie. Eine klare Definition von Aktivitäten und Investitionen, die einen wesentlichen Beitrag zu einem sozialen Ziel leisten und anderen Zielen wie z.B. Umweltzielen nicht schaden, hat höchste Priorität. Damit kann die Verbreitung von Socialwashing bei Unternehmensaktivitäten und Investitionen vermieden werden.

[Die dazugehörige Pressemitteilung können Sie hier lesen.](#)



Podcast mit Edda Schröder

Edda Schröder wurde von Finance 4Future zur Arbeit von Invest in Visions, zum neuen Fonds und zu ihren persönlichen Erfahrungen in der Finanzbranche interviewt.

[Hören Sie hier den Podcast.](#)

Interview mit Edda Schröder

Im Rahmen der Asset Manager Präsentation von DONNER & REUSCHEL wurde Edda Schröder von Andreas Franik interviewt. Themen waren ihr Werdegang, die Entstehung von Invest in Visions und des IIV Mikrofinanzfonds sowie unser neuer Fonds.

[Sehen Sie hier das Interview.](#)



Die 2006 von Edda Schröder gegründete **Invest in Visions GmbH** hat sich auf die **Finanzierung von nachhaltigen Investitionen** spezialisiert. Derzeit werden mehr als 920 Mio. Euro in den Kernbereichen **Mikrofinanz und Impact Investing** verwaltet (Stand: 22. September 2021). Invest in Visions ermöglicht institutionellen und privaten Anleger:innen den Zugang zu Anlagen, die neben finanziellen Erträgen auch eine **soziale Rendite** bieten und positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt haben.

Die **Invest in Visions Impulse** erscheinen einmal im Quartal und richten sich an Interessierte und Anleger.

KONTAKT

Invest in Visions GmbH

Freiherr-vom-Stein-Straße 24–26
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 / 20 43 4 11 - 0

info@investinvisions.com

www.investinvisions.com

www.linkedin.com/company/invest-in-visions

Rechtlicher Hinweis: Die hier abrufbaren Inhalte sind werbliche Informationen, deren Rechte bei der Invest in Visions GmbH verbleiben. Sie dürfen ohne Genehmigung weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden, außer zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Dieses Dokument ist kein Prospekt, kein Angebot, keine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage. Es ist keine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts. Es ersetzt keine anleger- und anlagegerechte Beratung durch eine unabhängige Anlageberatung. Finanzinstrumente bergen Chancen und Risiken, wie Kursschwankungen, Wertminderungen und vollständige Ausfälle. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für die Zukunft. Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nicht ausschließen. Der Inhalt der Information bezieht sich daher auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung. Politische oder wirtschaftliche Entwicklungen, Änderungen gesetzlicher Bestimmungen oder andere Umstände können zu kurzfristiger Überholung der Inhalte führen. Änderungen bleiben daher vorbehalten. Weitere Informationen (wie Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie unter <https://www.investinvisions.com/de/downloads.html> abrufen.